



POSTULAT

Urheber	SVPO, durch Marco Schnydrig, Diego Schmid und Andreas Aquilino
Gegenstand	Pilotprojekt Verteidigungsschuss "tir de defense" - Sicherheit im Berggebiet steigern
Datum	07/03/2022
Nummer	2022.03.053

Der Wolf verursacht jährlich und zunehmend grosse Schäden an den heimischen Nutzierrassen. Die Population breitet sich ungehindert aus, das Management und Monitoring sowie der politische Umgang mit der Thematik ist immer reaktionär. Aktuell laufen diverse Bestrebungen, mit höheren Beiträgen für den Herdenschutz die Tierhalter zu unterstützen. Seit Jahren wird von den Tierhaltern ein enormer finanzieller, zeitlicher und personeller Aufwand betrieben, um die Nutztiere zu schützen. Trotz den riesigen Anstrengungen steigen die jährlichen Risszahlen, auch auf geschützten Weiden und Alpen. Dabei sind auch im Wallis vermehrt Wolfsangriffe in geschützten Situationen und tagsüber, wie im Val de Réchy, zu verzeichnen. Es gibt aktuell keine Möglichkeit auf diese Angriffe zu reagieren. Es kann nicht angehen, dass mit riesigem finanziellem und personellen Aufwand die Weiden und Alpen geschützt werden und bei einem unmittelbaren Angriff keine Möglichkeit für eine Reaktion besteht. Gleiches gilt für nicht schützbare Alpen. Es lohnt sich ein Blick nach Frankreich, welches ebenfalls Mitglied der Berner Konvention ist. Seit Jahren wird in Frankreich das von der Regierung bestimmte «tir de defense» in der Praxis angewendet und umgesetzt. Dabei können beispielsweise Hirten, Tierhalter, die Wildhut oder weitere zugezogene Fachkräfte bei unmittelbaren Wolfsangriffen die Wölfe eliminieren. Um eine Abschussberechtigung zu erhalten, benötigt es gewisse Voraussetzungen. Der Kanton Wallis kann in der Schweiz eine Vorreiterrolle einnehmen und das Projekt «tir de defense» lancieren. Das «tir de defense» ist die einzige Möglichkeit im Rahmen der aktuellen Gesetzgebung, bei unmittelbaren Wolfsangriffen effizient reagieren zu können. Mit dem im vergangenen Dezember getroffenen Beschluss des Grossrates, den Ausbau der Behirtungs- und Herdenschutzmassnahmen für den Alpsommer 2022 zu fördern, bietet sich das Projekt «tir de defense» geradezu an.

Schlussfolgerung

Wir fordern deshalb den Staatsrat auf

- Beim BAFU ein Pilotprojekt «tir de defense» einzufordern
- Das Pilotprojekt im Wallis aufzubauen und umzusetzen